



Konzentration im Kreistag: Es dauert mehr als drei Stunden, bis die Anspannung bei den vielen Zuschauern aus Hochberg der Freude weicht.

Bild: Holm Wolschendorf

Jamaika-Bündnis sorgt für Tunnelwunder

Eine Stimme Vorsprung: Kreistag votiert für Hochberger Tunnel

REMSECK

Das gab es im Kreistag noch nie: Eine Jamaika-Koalition aus CDU, FDP und Grünen hat gestern Abend für einen Tunnel in Hochberg gestimmt, der die enge Durchfahrtsstraße im Remsecker Ortsteil vom Verkehr entlasten soll. Am Ende machte eine einzige Stimme den Unterschied.

VON PHILIPP SCHNEIDER

Auch dieses Mal zogen wieder etliche Hochberger ins Ludwigsburger Landratsamt, um die Debatte zu verfolgen. Noch im September hatten sie an gleicher Stelle eine empfindliche Niederlage einstecken müssen. Mit deutlicher Mehrheit hatte sich der Ausschuss für Umwelt und Technik gegen das Mammutprojekt im Remsecker Ortsteil ausgesprochen. Jetzt die Wende: Mit 42:41-Stimmen votierte der Kreistag dafür, dass der Tunnel im Kreisstraßenprogramm bleibt.

Es ist eine empfindliche Niederlage für die Freien Wähler, die Sozialdemokraten und den Landrat Dr. Rai-

ner Haas. Der wird jetzt gezwungen, ein Projekt voranzutreiben, das er eigentlich aufs Abstellgleis schieben wollte. Am Freitagabend bekannte er tapfer: „Wir packen es an.“

Auf den Landkreis und Remseck kommt ein finanzieller Kraftakt zu: Rund 36 Millionen Euro soll der Tunnel nach derzeitigem Stand kosten. Remseck und der Kreis wären mit jeweils sieben Millionen Euro dabei, allein die jährlichen Betriebskosten für das rund 740 Meter lange Bauwerk liegen bei 350 000 Euro. „So etwas hat es in dieser Größenordnung bei uns noch nicht gegeben“, sagte der Verkehrsdezernent Jürgen Vogt gestern.

Der Remsecker Oberbürgermeister und CDU-Kreisrat Karl-Heinz Schlumberger bekannte: „Der Kreishaushalt wird nicht aus den Fugen geraten, vielleicht aber der der Stadt Remseck.“ Dennoch sprach sich Schlumberger für den Bau aus. „Er ist die einzige mögliche Alternative. Andere Lösungen haben sich als untauglich erwiesen.“

In Spitzenzeiten quälen sich heute jeden Tag mehr als

15 000 Fahrzeuge durch die enge Durchfahrtsstraße. „Das sind dreimal so viel wie Hochberg Einwohner hat“, sagte die grüne Swantje Sperling in ihrer Jungferrede vor dem Kreistag. Sie forderte, die Hochberger mit ihren Problemen nicht im Stich zu lassen. Schließlich dauert der Streit um den Tunnel seit mehr als 20 Jahren.

Zum Schluss der Debatte zog es dann den Ludwigsburger SPD-Fraktionschef im Landtag, Claus Schmiedel, ans Rednerpult. Er lobte Sperling für ihren „erfrischenden Beitrag für den Straßenbau“ und rief den Grünen zu: „Im Kreistag dafür und in Stuttgart dagegen.“ Der grüne Landtagsabgeordnete Daniel Renkonen nannte das Votum für das Bauprojekt in seinem Konter allerdings „einen Akt der politischen Glaubwürdigkeit“.

Die Hochberger verließen den Kreistag unter Jubel und mit viel Applaus. Ihre Hoffnungen werden jetzt in Stuttgart entschieden. Nur wenn das Land tatsächlich 22 Millionen Euro für den Tunnel lockermacht, wird die nächste Hürde übersprungen.